

Neue Anthicidae (Insecta: Coleoptera) aus der Sammlung des Naturkundemuseums Erfurt

DMITRY TELNOV, Riga

Zusammenfassung

Sechs neue Arten der Familie Anthicidae (Coleoptera) aus der Sammlung des Naturkundemuseums Erfurt werden beschrieben, aus Indonesien (Irian Jaya) *Mecynotarsus edwinus* sp. n. und weitere fünf Arten aus Nepal: *Clavicomus absconditus* sp. n., *C. indepressus* sp. n., *C. muguensis* sp. n., *C. nigrofuscus* sp. n., *C. weigeli* sp. n..

Abstract

New Anthicidae (Insecta: Coleoptera) in the collection of the Naturkundemuseum Erfurt

Six new species of Anthicidae (Coleoptera) from the collection of the Naturkundemuseum Erfurt are described and illustrated: *Mecynotarsus edwinus* sp. n. (from Irian Jaya), *Clavicomus absconditus* sp. n., *C. indepressus* sp. n., *C. muguensis* sp. n., *C. nigrofuscus* sp. n., *C. weigeli* sp. n. (latter five from Nepal).

Key words: Coleoptera, Anthicidae, new species, Nepal, Himalaya, New Guinea (Irian Jaya).

Einleitung

Von Herrn Kollegen Matthias Hartmann (Naturkundemuseum Erfurt, NME) wurden dem Autor etwa 500 Anthicidae aus verschiedenen Regionen zur Bestimmung überreicht.

Der umfangreichste Teil des Materials stammt aus Nepal, gesammelt während mehrerer Expeditionsreisen in den Himalaya. Ein anderer hochinteressanter Teil des Materials wurde in Irian Jaya erbeutet und durch das Museum angekauft. Die beiden obengenannten Gebiete erweisen sich als sehr artenreiche zoogeographische Regionen, der Himalaya ist darüber hinaus in der Orientalis ein Verbreitungszentrum der Gattung *Clavicomus* Pic. Die genannten Gebiete sind hinsichtlich der Anthicidae noch relativ wenig untersucht. In den Gebirgsregionen ist der Anteil der Endemiten im allgemeinen sehr hoch, man findet deshalb dort immer wie-

der für die Wissenschaft neue Arten. Im vorliegenden Artikel werden folgende Neubeschreibungen gegeben: *Clavicomus absconditus* sp. n., *C. indepressus* sp. n., *C. muguensis* sp. n., *C. nigrofuscus* sp. n., *C. weigeli* sp. n. (Anthicinae, Microhorini: alle aus Nepal) und *Mecynotarsus edwinus* sp. n. (Anthicinae, Notoxini: aus Irian Jaya).

Die Etiketten der Typen sind im Text ohne Korrigenda oder Ergänzungen zitiert. Alle Holotypen befinden sich in der Sammlung des NME.

Beschreibungen der neuen Taxa

***Mecynotarsus edwinus* sp. n.** (Abb. 1-4)

Holotypus ♂: INDONESIA, Irian Jaya, Nabire distr., Wondiwol Mts., Yeretua IX.1998, 100 m NN leg. M. Balke (coll. NME).

Paratypen: INDONESIA, Irian Jaya, Jayapura distr., Genyem, 50 m NN, IV-V.1999, leg. M. Balke (1♂+ 1♀ coll. NME); INDONESIA Irian Jaya Wapoga River E Asori km 64 Kwadewa Camp 2°49'S, 136°28'E 10.I.1999 leg. A. Weigel (1♀ coll. D. Telnov).

Maße des Holotypus: Länge 2,2 mm, größte Breite in der Mitte der Flügeldecken 0,8 mm. Kopf 0,54 mm lang, über die Augen 0,43 mm breit; Halsschild mit dem Horn 1,0 mm lang, 0,51 mm breit, Horn 0,4 mm lang, an der Basis 0,24 mm breit; Flügeldecken 1,2 mm lang, in der Mitte 0,8 mm breit. Der Paratypus vom Wapoga River ist bemerkenswert größer: 2,9 mm lang und in der Mitte der Flügeldecken 1,0 mm breit.

Färbung: Kopf braun, gelb durchscheinend, Halsschild braun, Horn gelbbraun, Flügeldecken einfarbig schwarzbraun. Die Fühler, Taster und Beine gelb, die Mundwerkzeuge sind etwas heller.

Kopf glänzend, flach. Die Basis leicht konkav. Die Augen sind sehr groß und gewölbt, grob facettiert, viel länger als die fast geraden Schläfen. Die Oberfläche ist (nur beim Holotypus) zwischen der Fühlerbasis leicht niedergedrückt und hat an den Seiten zwei kurze Wulste. Die Punktierung ist sehr fein und zerstreut, die Abstände sind 3 bis 5fach größer, als die Punkte. Behaarung hell, sehr fein

und kurz, anliegend. Die Haare stehen in jedem Punkt und sind anterolateral gerichtet. Die schlanken Fühler erreichen das Apikaldrittel der Flügeldecken. 2. Fühlerglied um 1/5 kürzer, als das dritte; die Glieder 4-7 etwa gleichlang; 9. und 10. Glied sind etwas kürzer, als die vorigen; Apikalglied zylindrisch, fast um 1/4 länger als das 10. Fühlerglied. Behaarung ist weiß, kurz, am Fühler anliegend.

Halsschild schwach glänzend, leicht gewölbt. In der Mitte am breitesten, die Seiten von der Mitte nach vorn und zur Basis gleichmäßig gerundet. Basaler Eindruck tief und ziemlich breit, nur spärlich und kurz behaart. Die Basis leicht gerandet. Punktierung deutlich, tief, die Zwischenräume gleichgroß bis dreifach so groß wie die Punkte. Jedem Punkt entspringt ein dunkles, ziemlich langes, anliegendes Haar. Die Behaarung ist schräg zur Mitte und zur Basis gerichtet. An der Basis mit vier langen und senkrecht abstehenden Borsten. Das Horn mit 5 großen Zähnen an jeder Seite (beim Paratypus vom Wapoga River jederseits mit 6

Zähnen) und einem Einzelzahn an der Spitze. Hornkamm kurz, jederseits mit 4-5 länglichen und nur leicht erhobenen Zähnchen. Zwischen dem Hornkamm und dem Seitenrand des Hornes mit einzelnen, großen und hochgewölbten Höckerchen.

Schildchen klein, dreieckig.

Flügeldecken schwach glänzend, abgeflacht. Die Seiten an der Mitte am breitesten, zur Basis und zur Spitze allmählich verengt. Schulterecken stumpf, Spitzen breit gerundet. Punktierung doppelt, bestehend aus deutlichen, rundlichen Hauptpunkten und zwischengelagerten sehr kleinen, etwas länglichen und flachen Grundpunkten. Hauptpunktierung deutlich, groß, tief und in der Basalhälfte dicht, die Zwischenräume sind hier so groß bis doppelt so groß wie die Punkte. Von der Mitte zum Apex werden die Hauptpunkte kleiner und flacher, die Abstände aber nur wenig größer. Behaarung braun, sehr dicht, anliegend, zum Apex gerichtet. Die Nahtstreifen sind im Spitzendrittel sichtbar, relativ breit. Hautflügel voll ausgebildet.

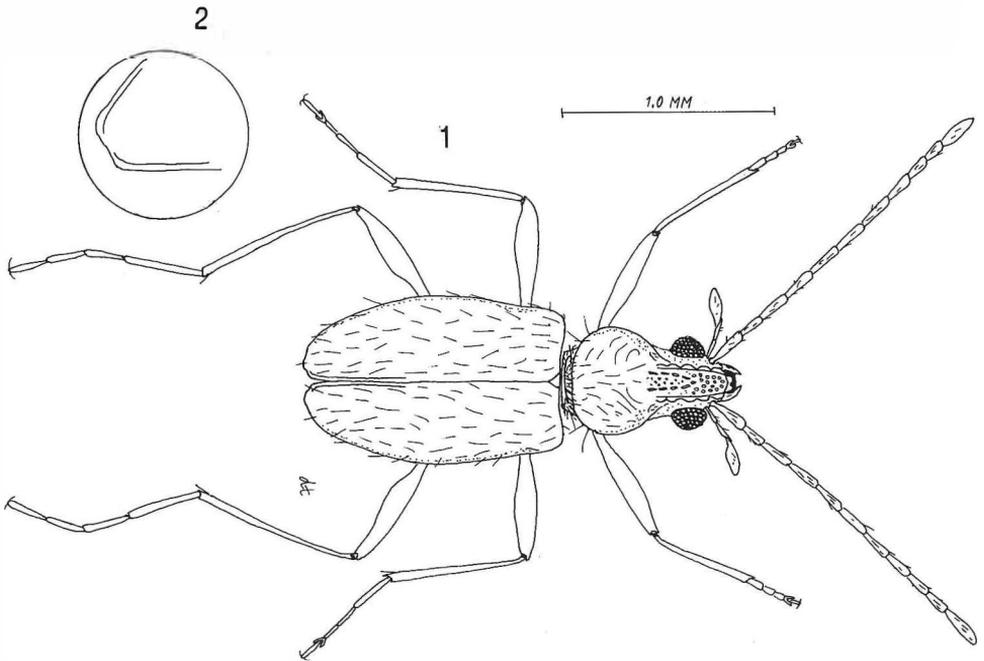


Abb. 1-2: *Mecynotarsus edwinus* sp. n.

1 - Habitus (Holotypus);

2 - Linke Flügeldeckenspitze, stark vergrößert (Holotypus);

Beine sehr lang und schlank, sehr fein, hell, spärlich und anliegend behaart. Die Mitteltarsen sind um 1/5 länger als die Mitteltibien, die Hintertarsen etwa um 1/4 länger als die Hintertibien.

Geschlechtsdimorphismus: Die Spitzen der Flügeldecken haben beim Männchen ein ganz stumpfes, schwielenartig ausgezogenes Dörnchen in der Mitte, das bei den Weibchen fehlt. Das Basalglied der Hintertarsen ist beim Männchen lang, nur um 1/4 kürzer, als die restlichen Glieder zusammen. Beim Weibchen ist dieser etwa so lang wie die Hintertarsenglieder 2 und 3 zusammen. Der Kopf ist beim Männchen zwischen der Fühlerbasis etwas niedergedrückt, beim Weibchen gleichmäßig flach.

Beziehungen: Durch dunkle Färbung, Bau des Hornes, doppelte Punktur auf den Flügeldecken und dunkle Behaarung auf diesen sowie durch der Bau der Genitalorgane von den anderen Arten in der papuanischen zoogeographischen Subregion verschieden. Die Art sieht jedoch einigen australischen Vertretern der Gattung ähnlich. Bei *Mecynotarsus apicipennis* Lea, 1895 sind die Flügeldecken im Apikalteil kahl; das Horn ist bei dieser Art mit 11-15 Zähnen besetzt. *M. amabilis* Lea, 1895 ist

heller und seine Flügeldecken haben eine deutliche Haarzeichnung, das Horn hat 13 Zähne. *M. albellus* Champion, 1895 hat kräftigere Fühler.

Derivatio nominis: Diese Art benenne ich mit Vergnügen nach meinem kleinen Sohn Edwin.

Bemerkungen: Alle drei Typusexemplare stammen von verschiedenen Fundorten. Diese Art ist wahrscheinlich in Irian Jaya weit verbreitet.

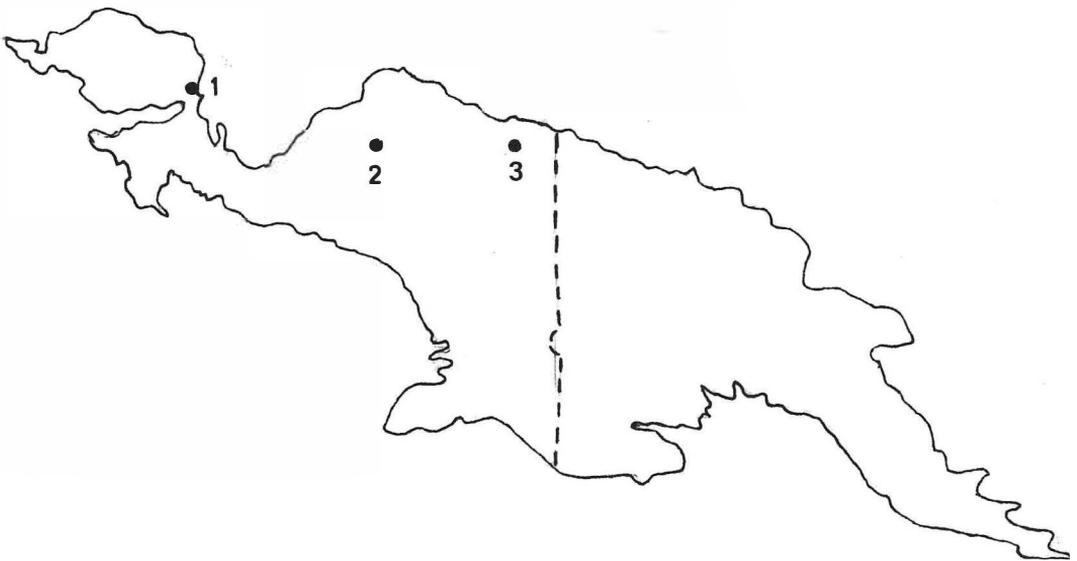
***Clavicomus absconditus* sp. n.** (Abb. 5-9, 28)

Holotypus (♂): NEPAL, Prov. Bagmati Kathmandu valley, S. Mt. Phulchoki, 2300-2700 m NN, 25.VI.1997, KLS, leg. M. Hartmann (coll. NME).

Maße: Länge 2,7 mm, größte Breite in der Mitte der Flügeldecken 0,9 mm. Kopf 0,57 mm lang, über den Augen gemessen 0,5 mm breit; Halsschild 0,53 mm lang, am Vorderlobus 0,41 mm breit, im Seiteneindruck 0,3 mm breit; Flügeldecken 1,6 mm lang, in der Mitte 0,9 mm breit.

Färbung: Schwarzbraun, Halsschild an der Basis etwas dunkel rotbraun durchscheinend. Schenkel braun, die Tibien, Tarsen, Fühler und Palpen gelb bis leicht gelbbraun.

Kopf matt, gewölbt. Die Schläfen leicht kürzer als



Karte 1: Fundorte von *Mecynotarsus edwinus* sp. n.

1 - Yeretua (Fundort Holotypus),

2 - Wapoga River E Asori,

3 - Genyem.

der Längsdurchmesser der Augen, zu den stumpfen Temporalecken schwach erweitert. Die Basis fast gerade, nur leicht bogig. Die Augen mittelgroß, schwach vorstehend, fein facettiert. Der Clypeus ist von der Frons durch eine sehr feine, sehr schwach gebogene Querfurche getrennt, die die Fühlerbasen vereinigt. Punktierung grob, ziemlich dicht, die Abstände so groß bis doppelt so groß wie die Punkte. Vom Vorderrand der Augen bis zum Clypeus fast glatt, nur extrem zerstreut punktiert. Behaarung dunkel, lang, anliegend, in verschiedene Richtungen weisend. Fühler die Schultern erreichend, die Glieder 2-4 und 6-7 etwa gleichlang; die Glieder 7-10 deutlich verkürzt, zylindrisch; das 9. Glied etwa so lang wie breit, das nächste Glied leicht quer; Endglied konisch zugespitzt, doppelt so lang wie das vorletzte. Die Fühler sind hell, kurz, zerstreut und halbabstehend behaart. Von der Seite gesehen geht der Kopf in einem deutlichen Winkel stufenförmig in den Hals über.

Halschild matt, an den Seiten stark glänzend. Wenig gewölbt, vorn und hinten gerandet. Vorderrand breit gerundet, hinter der Mitte von den Seiten stark eingedrückt. Punktierung grob, groß, tief, die Zwischenräume etwa von der Größe der Punkte; von der Mitte werden die Punkte deutlich

größer, die Abstände sind hier viel kleiner als die Punkte. Im Eindruck lateral unregelmäßig runzelig. Behaarung dunkel, lang, ziemlich dicht, anliegend, zur Basis gerichtet.

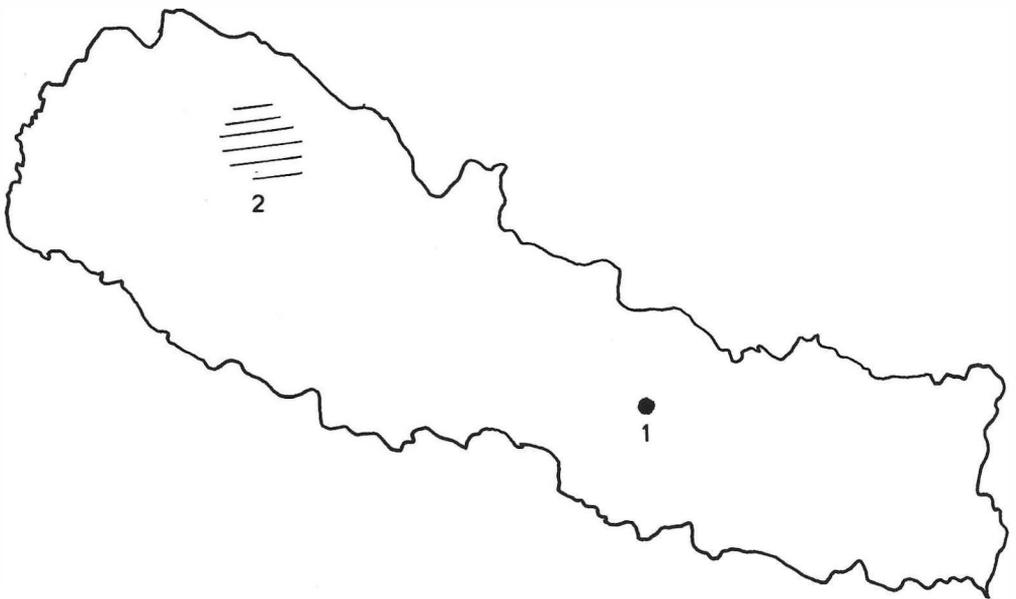
Schildchen dreieckig, matt, behaart.

Flügeldecken schwach glänzend, wenig gewölbt. Schulterecken stumpf, der posthumorale Eindruck kaum angedeutet. Punktur regelmäßig, fein, die Punktzwischenräume 3-4 mal größer als die Punkte. Aus jedem Punkt wächst ein gelbliches, langes, anliegendes Haar, alle Haare sind zur Spitze gerichtet. Einzelne kürzere, helle Borsten stehen senkrecht ab. Nahtstreifen extrem eng an der Naht liegend, in der Apikalhälfte gut entwickelt. Hautflügel voll ausgebildet.

Beine matt, mit hellen, kurzen, anliegenden Haaren dicht bekleidet. Alle Klauenglieder sind lang und schlank. Basalglied der Hintertarsen etwa so lang, wie die restlichen Glieder zusammen. Beim Holotypus ist das linke Hinterbein nicht vorhanden.

Geschlechtsdimorphismus: Flügeldeckenspitzen des Männchens mit einem sehr stumpfen, schwielentartig ausgezogenen Fortsatz nahe des Nahtwinkels. Weibchen unbekannt.

Beziehungen: *Clavicomus absconditus* sp. n. ist ausgezeichnet durch Kopfform und Punktur, beson-



Karte 2:

1 - Kathmandu, Mt. Phulchoki, Fundort von *Clavicomus absconditus* sp. n.

2 - Fundgebiet von *C. indeprensus* sp. n., *C. muguensis* sp. n., *C. nigrofuscus* sp. n., *C. weigeli* sp. n.

ders jedoch durch den Bau der männlichen Kopulationsorgane.

Derivatio nominis: Vom lateinischen "absconditus" [geheim, versteckt].

***Clavicomus indeprensus* sp. n.** (Abb. 14-17, 30)

Holotypus (♂): NEPAL, Prov. Karnali, distr. Mugu, Mugu Karnali Mangri bis Taka, W, 2100-2300 m NN, 29°34,2'N 82°23,5'E; 28.VI.1999, KLS, leg. M. Hartmann (coll. NME).

Paratypen: mit gleicher Etikettierung (1♂ coll. NME, 1♂ coll. D. Telnov).

Maße des Holotypus: Länge 2,87 mm, größte Breite in der Mitte der Flügeldecken 1,09 mm. Kopf 0,67 mm lang, über den Augen gemessen 0,51 mm breit; Halsschild 0,52 mm lang, am Vorderlobus 0,5 mm breit, im Seiteneindruck 0,35 mm breit; Flügeldecken 1,68 mm lang, in der Mitte 1,09 mm breit.

Färbung: Kopf braun, Halsschild braungelb, am Vorderlobus etwas dunkler, Flügeldecken braun bis gelbbraun (bei den Paratypen), jede mit zwei undeutlichen, unscharf begrenzten rotgelben Makeln, erstes Paar etwas unterhalb der Schulter, klein, das zweite etwas größere Paar liegt im Apikaldrittel. Taster und Fühler gelb bis rotgelb, die letzteren an der Spitze (die Glieder 8-11) leicht gedunkelt. Beine gelb, die Schenkel dunkler.

Kopf schwach glänzend, gewölbt. Die Schläfen hinter den Augen gerade, dann mit der Basis breit und gleichmäßig gerundet. Die Augen relativ groß, gewölbt, fein facettiert, etwa um 1/3 länger als die Schläfen auf dem geraden Teil. Clypeus ist von der Frons durch eine flache, leicht gebogene Querfurche getrennt, die die Fühlerbasen miteinander vereinigt. Punktierung sehr fein, ziemlich dicht, die Zwischenräume ca. 2-3mal größer als die Punkte. Behaarung hell, sehr fein, ziemlich lang, spärlich und nicht ganz anliegend, nach verschiedenen Richtungen weisend. Fühler bis zum posthumeralen Eindruck der Flügeldecken reichend, die Glieder 9-11 sehr schwach erweitert. Die Fühlerglieder 2-6 von etwa der gleichen Länge; 10. Fühlerglied um 1/3 länger als breit; das 11. Glied konisch zugespitzt, fast doppelt so lang als das 10. Glied. Die Fühler sind hell, nicht lang, spärlich und zum großen Teil anliegend behaart. Von der Seite gesehen geht der Kopf in einem deutlichen Winkel stufenförmig in den Hals über.

Halsschild matt, gewölbt. Am Vorder- und Basalrand sehr fein gerandet. Vorderlobus vorn

leicht, an den Vorderecken breit gerundet, zur Mitte des Halsschildes rasch verengt und vor der Basis lateral stark eingedrückt. Von dem Seiteneindruck zur geraden Basis wieder erweitert. Punktierung ist am Vorderlobus wie auf dem Kopf, die Abstände 3-4mal so groß wie die Punkte; an den Seiten sehr fein und flach punktiert. In dem Eindruck ist die Punktierung groß, aber flach, die Zwischenräume sind kleiner als die Punkte, lateral hier groß tuberkuliert. Behaarung hell, fein, lang und zerstreut, anliegend, zur Basis weisend. Seltene kurze, weiße Borsten stehen am Vorderlobus senkrecht ab.

Schildchen groß, dreieckig.

Flügeldecken schwach glänzend, gewölbt, in der Mitte am breitesten. Die Schulterecken stumpf, aber deutlich. Posthumeraler Eindruck so gut wie nicht sichtbar. Punktierung fein, die Intervalle sind so groß bis dreifach so groß wie die Punkte. Zur Spitze werden die Punkte flacher, die Zwischenräume kaum breiter. Behaarung hell oder grau, lang, zerstreut, anliegend, zur Apex gerichtet. Nahtstreifen extrem eng an der Naht liegend, von der Basis bis in die Spitzen vorhanden. Hautflügel voll ausgebildet. Beine glänzend, fast unscheinbar behaart. Basalglied der Hintertarsen etwas kürzer, als die anderen Glieder zusammen.

Geschlechtsdimorphismus: Flügeldeckenspitzen des Männchen mit einem spitzen Dörnchen in der Mitte. Weibchen unbekannt.

Beziehungen: Im Bau des Aedeagus ist die Art mit *Clavicomus gravidus* (Krekich-Strassoldo, 1931), *C. sporadicus* (Krekich-Strassoldo, 1931) und *C. striaticollis* (Krekich-Strassoldo, 1931), alle aus Indien und Nepal, ähnlich. Von dem letzteren ist sie durch nicht verlängerten Kopf und andere Struktur des Halsschildes auch morphologisch leicht zu trennen. Die zwei erstgenannten Arten sind deutlich kleiner, *C. gravidus* ist auch in Färbung und Form der Flügeldecken völlig anders, sie hat auch einem V-förmigen Eindruck oberhalb der Halsschildbasis. *C. sporadicus* ist ganz schwarz, mit einem V-förmigen Halsschildeindruck oberhalb der Basis. *Clavicomus fossicollis* (LaFerte-Senectere, 1849) ("India Orientalis") ist kleiner, mit anders punktiertem Halsschild. Von allen diesen Arten ist *C. indeprensus* sp. n. auch durch Aedeagusform gut zu trennen.

Derivatio nominis: Vom lateinischen "in" [nicht, un-] + "deprensus" [scheinbar, auffällig] - unauffällig, unscheinbar abgeleitet.

***Clavicomus muguensis* sp. n.** (Abb. 18-22, 31)

Holotypus ♂: NEPAL, Prov. Karnali distr. Mugu, Lumsa-Mangri, 1800 m NN 82°11'E; 29°32'N KL, 27.VI.1999 leg. A. Weigel (coll. NME).

Paratypen: NEPAL, Prov. Karnali distr. Mugu, Jhyari, Jhyari Khola, 24-2600 m NN, KL, 29°29,5'N; 82°07,5'E, 24.VI.1999 leg. A. Weigel (1 ♂ coll. D. Telnov); NEPAL, Prov. Karnali, distr. Mugu, Sisne Himal, Taka, SW, Bachtal, 2300-3300 m NN; 29°33'N 82°24'E; 29.VI.1999, leg. M. Hartmann (1 ♂ coll. NME).

Maße des Holotypus: Länge 3,28 mm, größte Breite in der Mitte der Flügeldecken 1,25 mm. Kopf 0,7 mm lang, über die Augen gemessen 0,6 mm breit; Halsschild 0,63 mm lang, am Vorderlobus 0,5 mm breit, in dem Seiteneindruck 0,38 mm breit; Flügeldecken 1,95 mm lang, in der Mitte 1,25 mm breit.

Färbung: Vorderkörper dunkelrot, die Flügeldecken und das Schildchen schwarz, in dem Posthumaleindruck undeutlich rotbraun durchscheinend. Fühler, Taster, Mandibeln und die Beine gelb. Der Paratypus von Taka hat einen braunen Kopf oberhalb der Fühlerbasis.

Kopf glänzend, gewölbt. Die Schläfen hinter den Augen gerade, dann mit der Basis breit und allmählich gerundet, der gerade Teil etwa so lang wie der Längsdurchmesser des Auges. Augen nach vorn gerückt, gewölbt, fein facettiert. Der Clypeus ist von der Frons durch eine flache, fast gerade Querfurche getrennt, die die Fühlerbasen vereinigt. Punktierung sehr fein, flach und zerstreut, die Zwischenräume mehrfach größer als die Punkte. Behaarung hell, ziemlich lang, spärlich und anliegend, in verschiedene Richtungen weisend. Einige wenige Börstchen an den Seiten und an der Basis senkrecht abstehend. Fühler reichen bis zu dem posthumeralen Eindruck der Flügeldecken, die Glieder 6-11 leicht erweitert. Die Glieder 2-5 und 8-10 etwa von der gleichen Länge; 10. Fühlerglied um 1/6 länger als breit; Apikalsegment konisch zugespitzt, doppelt so lang als die vorigen. Fühler sind weiß, lang, ziemlich dicht und halbabstehend behaart. Von der Seite gesehen geht der Kopf in einem deutlichen Winkel stufenförmig in den Hals über (bei den Paratypen besonders gut zu sehen).

Halsschild glänzend, stark gewölbt, am Vorder- und Basalrand gerandet. Vorderlobus breit gerundet, von der Mitte zur Basis verengt und vor der Basis lateral stark eingedrückt. Vom Seitenein-

druck zur geraden Basis erweitert. Punktierung ist am Vorderlobus etwas größer und dichter, als auf dem Kopf, die Zwischenräume 2 mal so groß wie die Punkte; an der Seite extrem fein und flach punktiert. Im Eindruck, besonders in dessen basalen Teil, werden die Punkte größer, die Abstände sind hier deutlich kleiner als die Punkte; an den Seiten hier grob tuberkuliert. Behaarung licht, lang, spärlich, anliegend, schräg zur Basis gerichtet. Einzelne weiße Borsten stehen am Vorderlobus senkrecht ab.

Schildchen sehr klein, rundlich oval.

Flügeldecken schwach glänzend, gewölbt, in der Mitte am breitesten. Die Schulterecken stumpf, breit gerundet. Posthumeral Eindruck sehr flach, undeutlich. Punktierung ist an der Basis bis zum Eindruck fein, die Punkte sind mit ca. 5-7 Durchmessern getrennt. Hinter dem Eindruck sind die Punkte größer, die Abstände 2-3fach größer als die Punkte. Zum Apex werden die Punkte wesentlich kleiner und feiner, die Zwischenräume breiter. Behaarung hell, lang, zerstreut, anliegend, zum Apex gerichtet. Nahtstreifen im Spitzendrittel vorhanden, sehr fein. Hautflügel voll ausgebildet.

Beine sehr fein und kurz, hell, zum Teil anliegend, zum Teil halbabstehend behaart. Basalglied der Hintertarsen etwa um 1/4 länger, als die restlichen Glieder zusammen.

Beim Holotypus ist das linke Hinterbein nicht vorhanden.

Geschlechtsdimorphismus: Flügeldeckenspitzen der Männchen mit einem sehr stumpfen, schwielenartig ausgezogenen Fortsatz in der Mitte. Weibchen unbekannt.

Beziehungen: *Clavicomus brunneipes* (Krekich-Strassoldo, 1931) (Indien, Nepal) hat einen deutlichen V-förmigen Eindruck oberhalb der Halsschildbasis, die Schulterecken sind ziemlich spitz. *C. manifestus* (Pic, 1907) (bekannt aus Yunnan und Taiwan) hat gedrungere Fühler mit fast queren 8.-10. Glied, einen dichter punktierten Kopf mit einer unpunktierten Mittellinie, die Flügeldecken sind bei dieser Art mehr gewölbt. Die indische Art *Clavicomus strandi* (Krekich-Strassoldo, 1931) hat einen schwarzen, grob punktierten Kopf und in den Zwischenräumen fein chagrinierte Flügeldecken. *C. fossicollis* (LaFerte-Seneclere, 1849) ("India Orientalis") ist kleiner, der Halsschild feiner punktiert. Bei *C. kuluensis* (Pic, 1914) (Himalaya) sind die Flügeldecken subparallel (ein sehr undeutlicher morphologischer Unter-

schied). Von allen diesen Arten ist *C. muguensis* sp. n. am besten durch den Bau des Aedeagus und des Endsternites spezifisch verschieden. *Clavicomus immaculipennis* (Krekich-Strassoldo, 1931) (Indien, Nepal) hat einen sehr ähnlich geformten Aedeagus, hat aber länglichere Augen, die Schläfen konvergieren, Kopfbasis kurz, Halsschild oberhalb des Basalrandes quer eingedrückt, die Sternite sind mit dichten Fransenhaaren dicht bekleidet.

Derivatio nominis: Die Art ist nach ihrer Fundregion, Distrikt Mugu in Westnepal, benannt.

***Clavicomus nigrofuscus* sp. n.** (Abb. 10-13, 29)

Holotypus ♂: NEPAL, Prov. Karnali, distr. Jumla, Maharigaon, 3250 m NN, 82°23,21'E; 29°20,24'N 08./09.VII.1999, leg. A. Weigel (coll. NME).

Paratypus: mit gleicher Etikettierung (1 ♂ coll. D. Telnov).

Maße des Holotypus: Länge 3,49 mm, größte Breite in der Mitte der Flügeldecken 1,18 mm. Kopf 0,72 mm lang, über den Augen gemessen 0,61 mm breit; Halsschild 0,65 mm lang, am Vorderlobus 0,54 mm breit, im Seiteneindruck 0,3 mm breit; Flügeldecken 2,12 mm lang, in der Mitte 1,18 mm breit.

Färbung: Einfarbig schwarz mit undeutlichem braunen Schimmer. Die Beine, Palpen, Mandibeln und die ersten sechs Fühlerglieder etwas heller.

Kopf stark glänzend, gewölbt. Die Schläfen hinter den Augen zur Basis leicht konvergierend, fast gerade. Die Temporalecken breit gerundet, die Basis ebenso. Die Augen nicht groß, nach vorn gerückt, leicht gewölbt, fein facettiert. Die Schläfen (im geraden Teil) so lang wie der Längsdurchmesser eines Auges. Der Clypeus ist von der Frons von einer sehr feinen, fast geraden Querfurche getrennt, die unmittelbar vor der Fühlerbasis liegt. Punktierung fein, sehr flach, zerstreut, die Zwischenräume ca. 2-7fach so groß wie die Punkte. Behaarung hell, fein, spärlich, mehr oder weniger anliegend, in verschiedene Richtungen weisend. Fühler den posthumeralen Eindruck auf der Flügeldecke erreichend. Das 2. Fühlerglied so lang wie und etwas breiter als das nächste; die Glieder 8-10 verkürzt, das 10. Glied kugelig, Apikalglied konisch zugespitzt, etwa dreimal so lang wie das vorige. Fühler hell behaart, Behaarung ist sehr kurz, anliegend. Die viel längeren und kräftigen Borsten stehen überall senkrecht ab. Von der Seite gesehen geht der Kopf in einem deutlichen Winkel stufenförmig in den Hals über.

Halsschild glänzend, gewölbt, an der Basis gerandet. Vorderrand leicht, die Vorderecken breit gerundet, etwas hinter der Mitte des Halsschildes lateral deutlich eingedrückt. Vom Seiteneindruck zur geraden Basis wieder erweitert. Punktur wie auf dem Kopf, aber noch zerstreuter. Im Bereich des Seiteneindrucks werden die Punkte größer, aber kaum tiefer, die Zwischenräume sind hier viel kleiner, als die Punkte; die Oberfläche sieht aber fast unpunktiert aus. In dem Eindruck lateral groß tuberkuliert. Behaarung hell, lang, anliegend, zur Basis gerichtet. Am Vorderlobus stehen einige wenige kurze Börstchen senkrecht ab.

Schildchen breit dreieckig, behaart.

Flügeldecken glänzend, gewölbt, in der Mitte am breitesten. Die Schulterecken stumpf, deutlich hervortretend. Posthumeraler Eindruck undeutlich, seicht. Punktierung regelmäßig, fein, dicht, die Abstände 2-3 mal größer als die Punkte. Zur Spitze wird die Punktur etwas feiner, die Zwischenräume breiter. Die Haare, aus jedem Punkt wachsend, sind hell oder grau, lang, ziemlich dicht, halbabstehend, zum Apex gerichtet. Nahtstreifen in der Apikalhälfte vorhanden. Hautflügel voll ausgebildet.

Beine glänzend, mit hellen Haaren spärlich, anliegend bekleidet. Alle Tarsen von oben mit langen, abstehenden Borsten dicht bedeckt. Erstes Glied der Hintertarsen so lang, wie die restlichen zusammen. Beim Holotypus sind die Segmente 8-11 des rechten Fühlers nicht vorhanden.

Geschlechtsdimorphismus: Flügeldeckenspitzen der Männchen mit einem gekerbten Fortsatz in der Mitte. Weibchen unbekannt.

Beziehungen: Durch dunkle Färbung und Form ist die Art am ehesten dem in Indien und Nepal heimischen *Clavicomus tersus* (Krekich-Strassoldo, 1931) ähnlich, unterscheidet sich aber morphologisch durch das Fehlen des V-förmigen Halsschildeindrucks und andere Punktierung der Oberfläche. *C. atratus* (Krekich-Strassoldo, 1931) aus Indien hat einen breiten Kopf (breiter als lang). Bei *C. comes* (Krekich-Strassoldo, 1931) (Südinien) sind die Flügeldecken in der Mitte ineinanderfließend punktiert, das Halsschild hat einen V-förmigen Eindruck oberhalb der Basis. Von diesen und auch den anderen *Clavicomus*-Arten ist die neue Art deutlich durch den Aedeagus-Bau verschieden.

Derivatio nominis: Vom lateinischen "niger" [schwarz] + "fuscus" [rotbraun] abgeleitet: schwarzbraun.

***Clavicomus weigeli* sp. n.** (Abb. 23-27, 32-33)

Holotypus (♂): NEPAL, Prov. Karnali distr. Mugu, Lumsa-Mangri, 1800 m NN 82°11'E; 29°32'N KL, 27.VI.1999 leg. A. Weigel (coll. NME).

Paratypus: NEPAL, Prov. Karnali, distr. Mugu, Mugu Karnali, Mangri bis Taka, W, 2100-2300 m NN; 29°34,2'N 82°23,5'E; 28.VI.1999, KLS, leg. M. Hartmann (1♂ coll. D. Telnov).

Maße: Länge 3,66 mm, größte Breite in der Mitte der Flügeldecken 1,2 mm. Kopf 0,8 mm lang, über die Augen gemessen 0,62 mm breit; Halsschild 0,8 mm lang, am Vorderlobus 0,51 mm breit, in dem Seiteneindruck 0,3 mm breit; Flügeldecken 2,06 mm lang, in der Mitte 1,2 mm breit.

Färbung: Vorderkörper mit Schildchen dunkelrot, die Flügeldecken schwarz, an der Spitze etwas gelblich durchscheinend. Fühler, Taster und die Beine gelb, die letzten haben deutlich verdunkelte Schenkel.

Kopf glänzend, gewölbt. Die Schläfen doppelt so lang wie die Längsdurchmesser der nach vorn gerückten, stark gewölbten, fein facettierten Augen; zur Basis deutlich konvergierend. Die Basis selbst kurz und sehr leicht gebogen. Der Clypeus ist von der Frons durch eine tiefe, etwas gebogene Querfurche getrennt, die die Fühlerbasen vereinigt. Punktierung fein, flach und zerstreut, die Abstände 2-3 mal größer als die Punkte. Behaarung hell, ziemlich lang, spärlich und anliegend, in verschiedene Richtungen weisend. Vereinzelt etwas längere Börstchen an der Seite und der Basis stehen senkrecht ab. Fühler reichen über den posthumeralen Eindruck der Flügeldecken, die Glieder 7-11 leicht erweitert. Das 2. Fühlerglied so lang wie das dritte; die Glieder 6-7 und 8-9 etwa gleichlang; 10. Fühlerglied um 1/4 länger als breit; Apikalglied konisch zugespitzt, doppelt so lang wie die vorigen. Die Fühler sind weiß, lang, spärlich und halbabstehend behaart. Kopf von der Seite gesehen an der Basis abgeflacht, geht in den Hals allmählich über, ohne deutliche Stufe.

Halsschild glänzend, stark gewölbt, am Vorder- und Basalrand gerandet. Vorderlobus breit gerundet, von der Mitte zur Basis rasch verengt und vor der Basis lateral stark eingedrückt. Vom Seiteneindruck zur geraden Basis wieder rasch erweitert. Punktierung ist am Vorderlobus etwas größer, als auf dem Kopf, die Intervalle doppelt so groß wie die Durchmesser der Punkte; an den Seiten sehr fein und flach punktiert. Im Eindruck groß, nabelig, aber flach punktiert, die Zwischenräume sind wesentlich kleiner als

die Punkte, lateral groß tuberkuliert. Behaarung hell, lang aber zerstreut, anliegend, schräg zur Symmetrielinie und der Basis gerichtet. Einzelne kurze, weiße Borsten stehen am Volderlobus senkrecht ab.

Schildchen sehr klein, glänzend, dreieckig, mit weißen Härchen dicht bekleidet.

Flügeldecken schwach glänzend, gewölbt, in der Mitte am breitesten. Die Schulterecken sehr stumpf, breit gerundet. Posthumeraler Eindruck seicht, undeutlich. Punktierung ist fein, ziemlich dicht, die Abstände doppelt so groß wie die Punkte (an Schultern 3x so groß). Zum Apex werden die Punkte wesentlich kleiner und flacher, die Zwischenräume etwas breiter. Behaarung grau, kurz, zerstreut, nicht ganz anliegend, zur Spitze gerichtet. Nahtstreifen sehr schmal und fein, im Spitzendrittel bei günstiger Beleuchtung zu sehen. Hautflügel voll ausgebildet.

Beine sehr fein und kurz, hell, zum Teil anliegend, zum Teil halbabstehend behaart. Basalglied der Hintertarsen etwa um 1/6 länger, als die drei restlichen Glieder zusammen.

Beim Holotypus sind die Glieder 9-11 des rechten Fühlers nicht vorhanden.

Geschlechtsdimorphismus: Flügeldeckenspitzen des Männchen mit einem stumpfen aber deutlich ausgezogenen Eckchen in der Mitte. Weibchen ist unbekannt.

Beziehungen: Sieht dem *Clavicomus brunneipes* (Krekich-Strassoldo, 1931) aus dem Himalaya (Indien, Nepal) ähnlich. Diese Art hat aber einen V-förmigen Eindruck oberhalb der Halsschildbasis, am Vorderlobus ist der Halsschild tiefer punktiert, die Schulterecken sind ziemlich spitz. Von *Clavicomus fossicollis* (LaFerte-Senectere, 1849) ("India Orientalis") ist sie am besten durch länglichen und zur Basis verschmälerten Kopf und größere Gestalt zu unterscheiden. *C. manifestus* (Pic, 1907) (Yunnan, Taiwan) hat kürzere Fühler mit fast queren 8.-10. Gliedern, dichter punktiertem Kopf mit einer glatten, unpunktieren Mittellinie, und dichter und gröber punktiertem Halsschild, die Flügeldecken sind bei dieser Art mehr gewölbt. *C. strandi* (Krekich-Strassoldo, 1931) (Indien) hat einen schwarzen, grob punktierten Kopf und fein chagrinierte Zwischenräume der Flügeldecken. Auch dem hier beschriebenen nepalesischen *Clavicomus muguensis* n.sp. ähnlich, dieser hat aber die Kopfbasis breiter verrundet. Von diesen Arten ist *C. weigeli* sp. n. vor allem durch den Bau des

Aedeagus und des Endsternites spezifisch verschieden.

Derivatio nominis: Ich widme diese Art ihrem Entdecker, dem bekannten Cerambycidenspezialisten, meinem guten Freund und Kollegen, Herrn Andreas Weigel aus Wernburg/Pößneck.

Diskussion

Die Gattung *Clavicomus* Pic, 1894 mit zur Zeit ca. 70 bekannten Arten gehört zu den großen Anthicidengattungen und steht durch eine Reihe morphologischer und anatomischer Merkmale innerhalb der Anthicidae gut isoliert. Die Gattung ist in der Paläarktis, Ethiopis und Orientalis verbreitet. Die Artendiversität dieser Gruppe ist in der Orientalischen Region besonders hoch, hier sind fast zwei Drittel aller Arten heimisch. Die Anzahl der orientalischen *Clavicomus*-Arten wird immer noch wachsen, weil diese Gruppe ihr Verbreitungszentrum im Himalaya hat, einem Gebiet mit extrem hohen Endemismusgrad. Es ist zudem noch die Tatsache anzumerken, daß zahlreiche asiatische Arten dieser Gattung von Maurice Pic unter *Anthicus* s.l. beschrieben wurden. Nur wenige von diesen wurden bisher überprüft und zu *Clavicomus* gestellt.

Die Vertreter der Gattung *Clavicomus* variieren in der Größe, Färbung, Struktur der Oberfläche u.a. Merkmalen sehr. Einige Arten bzw. Artengruppen stehen innerhalb der Gattung gut isoliert und sind leicht identifizierbar. Es gibt aber einen bedeutenden Anteil von Arten, die sehr ähnlich aussehen und nur durch undeutliche oder un stabile äußerliche Merkmale zu bestimmen sind. Ein gutes Beispiel dafür bieten die Arten, die hier aus Nepal neu beschrieben werden. In einem relativ kleinen Gebiet gesammelt, sehr ähnlich aussehend, weisen sie ganz deutliche Unterschiede im Bau der Genitalorgane auf. Seit der letzten Bearbeitung der himalayischen *Clavicomus*-Arten von KREKICH-STRASSOLDO (1931) wurden etwa 17 neue Arten nach Genitalstudien beschrieben, da dieser, wie auch andere Autoren nach ihm, dieses Merkmal oft nicht beachtet hatte. Durch eigene Untersuchungen an ca. 1000 orientalischen *Clavicomus*-Individuen aus verschiedenen Museen Europas und Asiens wurde eine Anzahl neuer Arten entdeckt, die in Zukunft separat beschrieben werden. Die Recherchen legen den Schluß nahe, daß kein einzelnes äußeres Merkmal

für die sichere Bestimmung der *Clavicomus* benutzt werden kann. Die Trennung der Arten ist prinzipiell nur durch Beachtung der Morphologie spezieller anatomischer Strukturen (Aedeagus, letztes Sternit, ausstülpbares Sternit, Spiculum gastrale) möglich. Die Anzahl der bis dato beschriebenen Arten dieser Gattung liegt nach Meinung des Autors etwa bei 1/3 aller Arten dieser Gruppe.

Danksagung

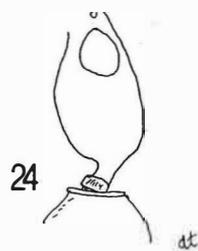
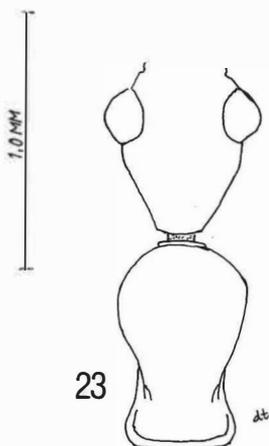
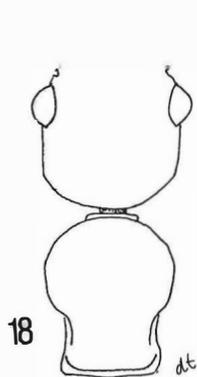
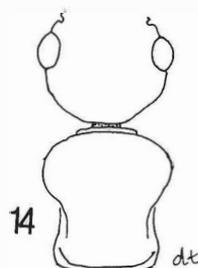
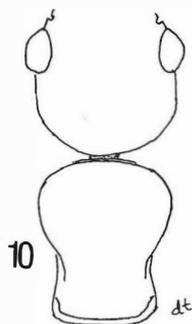
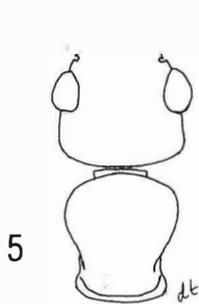
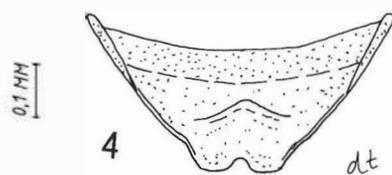
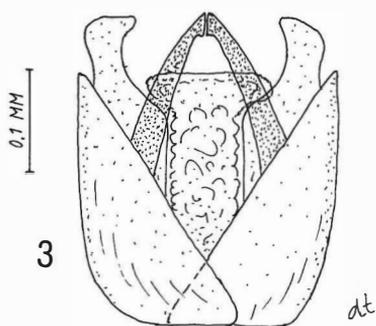
Für die Möglichkeit der Untersuchung des interessanten Materials, die Überlassung einiger Tiere für meine Sammlung und die Hilfe bei der Bearbeitung des Manuskriptes bedanke ich mich sehr herzlich bei Herrn Dipl.-Biol. Matthias Hartmann (NME).

Literatur

- CHAMPION, G.C. (1895): On the Heteromorous Coleoptera collected in Australia and Tasmania. - Trans. entom. Soc. London [Anthicidae: 252-268].
- KREKICH-STRASSOLDO, H. DE (1931): Beiträge zur Kenntnis indischer Anthiciden, II. - Folia zool. hydrobiol. 3, 1: 1-41.
- LA FERTE-SENECTERE, F.T. DE (1849): *Anthicus* (Quatrieme Division). - Livraison 9, Nr. 30: 133-181. In: GUERIN-MENEVILLE, F.-E. (Red.): Species et iconographie generique des Animaux Articules ou representation des genres, avec leur description et celle de toutes les especes de cette grande division du regne animal. Premiere Partie: Insectes Coleopteres. - Paris, de Fain et Thunot.
- LEA, A.M. (1895): Descriptions of New Species of Australian Coleoptera. - Proc. Linnean Soc. New-South Wales 9 (2nd series): 589-634.
- PIC, M. (1907): *Macratia* et Anthicidae recueillis par Feu L.Fea. - Ann. Mus. Civ. Stor. Nat. Giacomo Doria, Genova 43: 339-342.
- (1914): Descriptions abregees des Malacodermes et Heteromeres. - Melang. exot.-entom. 11: 8-20.

Anschrift des Verfassers:

Dipl.-Biol. Dmitry Telnov
Praulienas iela 4-35
LV-1021 Riga
Lettland / Latvia
E-mail: telnov@parks.lv



- Abb. 3-4:** *Mecynotarsus edwinus* sp. n. (Holotypus): 3 - Aedeagus, dorsal; 4 - Letztes Sternit, dorsal.
Abb. 5: *Clavicomus absconditus* sp. n. - Vorderkörper (Holotypus)
Abb. 10: *Clavicomus nigrofuscus* sp. n. - Vorderkörper (Holotypus)
Abb. 14: *Clavicomus indeprensus* sp. n. - Vorderkörper (Holotypus)
Abb. 18: *Clavicomus muguensis* sp. n. - Vorderkörper (Holotypus)
Abb. 23, 24: *Clavicomus weigeli* sp. n. 23 - Vorderkörper (Holotypus), 24 - Vorderkörper, lateral (Holotypus)

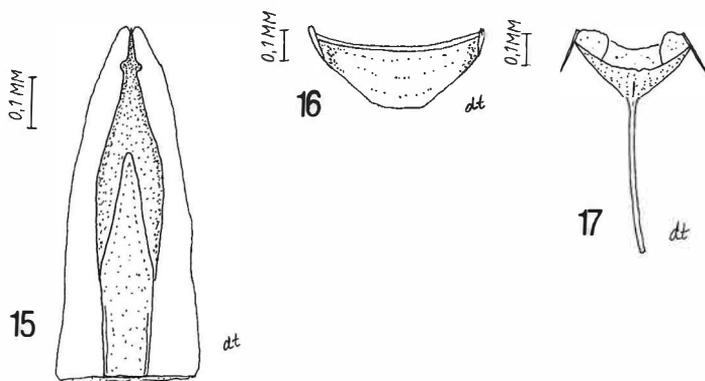
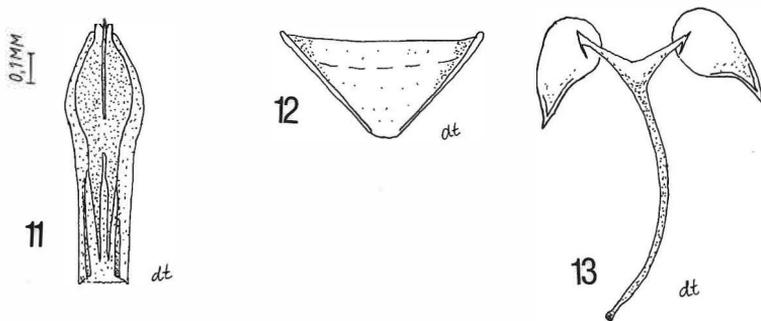
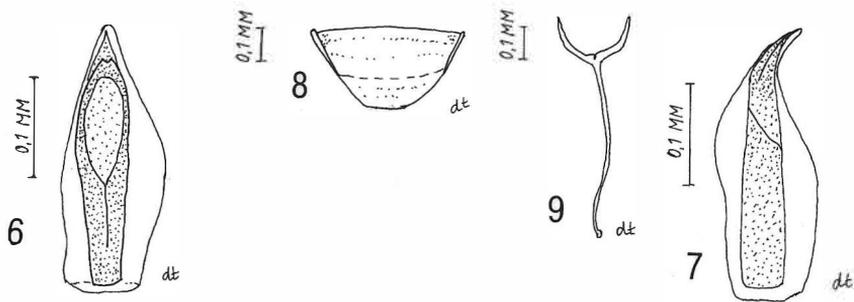


Abb. 6-9: *Clavicomus absconditus* sp. n. (Holotypus): 6 - Aedeagus, ventral, 7 - Aedeagus, lateral, 8 - Letztes Sternit, dorsal, 9 - Spiculum gastrale

Abb. 11-13: *Clavicomus nigrofuscus* sp. n. (Holotypus): 11 - Aedeagus, dorsal, 12 - Letztes Sternit, dorsal, 13 - Spiculum gastrale

Abb. 15-17: *Clavicomus indeprensus* sp. n. (Holotypus): 15 - Aedeagus, dorsal, 16 - Letztes Sternit, dorsal, 17 - Spiculum gastrale

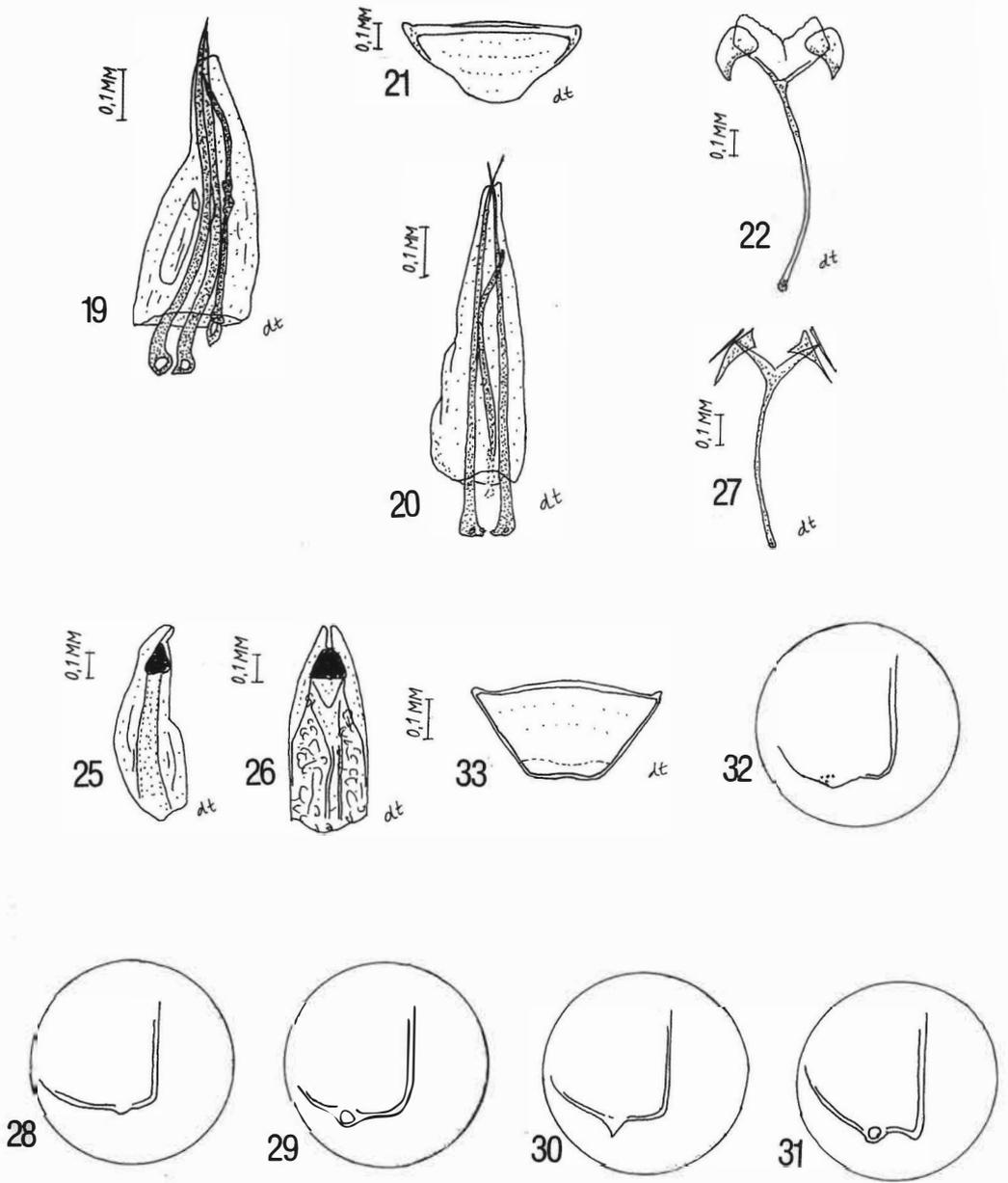


Abb. 19-22: *Clavicomus muguensis* sp. n. (Holotypus): 19 - Aedeagus, lateral, 20 - Aedeagus, dorsal, 21 - Letztes Sternit, dorsal, 22 - Spiculum gastrale

Abb. 25-27, 33: *Clavicomus weigeli* sp. n.: 25 - Aedeagus, lateral (Holotypus), 26 - Aedeagus, dorsal (Holotypus), 27 - Spiculum gastrale (Holotypus), 33 - Letztes Sternit, dorsal (Paratypus)

Abb. 28-32: Linke Flügeldeckenspitze, stark vergrößert (alles Holotypen) von: 28 - *Clavicomus absconditus* sp. n., 29 - *Clavicomus nigrofuscus* sp. n., 30 - *Clavicomus indepressus* sp. n., 31 - *Clavicomus muguensis* sp. n., 32 - *Clavicomus weigeli* sp. n.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Veröffentlichungen des Naturkundemuseums Erfurt \(in Folge VERNATE\)](#)

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Telnov Dmitry

Artikel/Article: [Neue Anthicidae \(Insecta: Coleoptera\) aus der Sammlung des Naturkundemuseums Erfurt 173-184](#)